

KREUZBUND

im Diözesanverband Berlin e.V.

Aus den Gruppen für die Gruppen

Info



KREUZBUND

37. Ausgabe

März 2003

12. März 2003

Keiner muss draußen stehen!



Mitgliedschaft im KREUZBUND

Wir haben bald Geburtstag !

Mit der nächsten Ausgabe, die im Juni erscheinen wird, feiert die Kreuzbund-Info ihr 10jähriges Jubiläum. Grund genug einmal so richtig auf die Pauke zu hauen.

Wir wollen euch natürlich eine besonders bunte und abwechslungsreiche Jubiläumsausgabe präsentieren und suchen jetzt schon nach „Meilensteinen“ der letzten 10 Jahre. Also, wer interessante Geschichten aus der vergangenen Zeit, Bilder etc. (auch diese, welche schon mal veröffentlicht wurden)schnellst möglich bitte zu uns schicken, faxen oder mailen. Die Vorbereitungen für diese Ausgabe dauern diesmal erheblich länger

Euer Redaktionsteam



Liebe Leserinnen und Leser.

Ab sofort haben wir für euch eine neue Rubrik eingerichtet.

Die **KB-Info-Netzwelt**

Wir stellen uns vor, dort Berichte über Internetseiten die euch besonders ge- oder missfallen zu platzieren., interessante Links und Surftipps abzudrucken, etc. etc.

Die Rubrik ist für Internetneulinge und Profis gleichermaßen gedacht und sollte als Portal für regen Erfahrungsaustausch gesehen werden. Einen An- und Verkaufsbereich sowie Angebote über private Computer- und Internetkurse werden ebenfalls vorhanden sein.

Die Qualität und Quantität dieser Rubrik ist natürlich – wie die ganze Zeitung von Berichten und Zuschriften ihrer Leser abhängig.

Wir hoffen auf eure Akzeptanz und rege Beteiligung

Eurer Redaktionsteam

Liebe Weggefährten und Weggefährtinnen,

viele von uns schätzen am Kreuzbund besonders seine ökumenische Aufgeschlossenheit. Das Wort Ökumene bezeichnet im engeren Sinne die Gemeinschaft der gesamten Menschheit. Die Bewegungen in den Kirchen zur Einheit der vielen christlichen Bekenntnisse haben dieses Wort übernommen und bezeichnen sich als ökumenische Bewegung, denn sie haben sich besonnen, dass Jesus Christus alle Menschen in einer Kirche sammeln will. Seither bezeichnen wir alles, was Christen verschiedener Konfession gemeinsam tun, als ökumenisch. Für alles, was in unserem Kreuzbund an Gemeinschaft gewachsen ist, bin ich von Herzen dankbar. In unseren Gottesdiensten spüren wir schon etwas von dieser gemeinsamen Christenheit. So wollen wir auch alles, was der Einheit dient, fördern.

In diesem Jahr dürfen wir in unserer Stadt einen besonderen Meilenstein für die Ökumene der Kirchen setzen: einen ersten gemeinsamen Kirchentag in Berlin und Potsdam vom 28. Mai bis zum 1. Juni. Dieses Ereignis sollten wir von ganzem Herzen unterstützen. Viele Gäste wollen nach Berlin kommen. Etwa 20 000 von ihnen suchen ein kostenloses Privatquartier. Eine Couch im Wohnzimmer oder ein Gästebett genügen. Nun gehört die Gastfreundschaft zu den wichtigsten christlichen Tugenden. Da sollte auch unser Kreuzbund mithelfen. So bitte ich euch herzlich: übt Gastfreundschaft und nehmt, wo immer ihr könnt, Gäste auf.

Mit dem Quartierbüro habe ich abgesprochen, dass für Gäste, die bei uns wohnen, selbstverständlich in unseren Wohnungen die Abstinenz gilt. Deshalb ist es günstig, die Anmeldeformulare in unserem Büro in der Marthastrasse abzugeben. Wir werden sie dann geschlossen weiterreichen. Sicher ist es für viele auch ein Gewinn, einmal in einem abstinenten Haushalt zu Gast zu sein.

Ich lade euch herzlich ein, beim Kirchentag mitzutun. Der Kreuzbund selbst bietet ja selbst einiges für unsere Gäste aus den Kreuzbundgruppen des Bundesverbandes an. Ich freue mich auf diese Tage erlebter Einheit.

Das Motto des Kirchentages „Ihr sollt ein Segen sein“ könnte wahr werden, wenn wir in dem Geist, der bei uns so oft schon deutlich ist, auch unseren Gästen begegnen.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Osterfest und viel Freude bei der Vorbereitung des Kirchentages.

Euer Seelsorger Klaus Dimter

Bin ich hier richtig?

Ein guter Freund von mir hat sich endlich zu einer Entgiftung durchgerungen. Animierte durch viele Gespräche konnte ich ihn zu einem Besuch einer Kreuzbundgruppe bewegen, wozu er sogar seine Frau (Mitbetroffene/Angehörige) mitnehmen wollte. Er wohnt in der Nähe des Olympiastadions. Ich hatte vorgeschlagen, er solle sich eine Gruppe in seiner Nähe aussuchen, und ich würde ihn das erste Mal begleiten, wegen der verständlichen Schwellenangst. Er suchte sich die Gruppe Bayernallee aus. Am 5.12. war es dann soweit. Wir trafen um 18.40 Uhr dort ein. Auf der Kontaktliste steht die Hausnummer 28, doch leider Fehlanzeige. Die Nummer 29 (15 m nach links) gehörte auch zu dem Haus, also fragte ich dort einmal nach, denn ein Schild vom Kreuzbund war nirgendwo zu sehen. Wir kommen in einen kleinen Raum mit anfangs vier Personen. „Bin ich hier richtig beim Kreuzbund“ fragte ich? „Jawohl, wollt ihr einen Kaffee haben“, unterbrachen sie kurz ihre Unterhaltung, die anschließend jedoch weitergeführt wurde. Wir saßen nun am Tisch, wie bestellt und nicht abgeholt. Ich habe einen mir in der Nähe stehenden Mann angesprochen, worauf er zwei Worte mit mir wechselte, um anschließend sein Gespräch mit einem Gruppenmitglied fortzusetzen. Es wurde eine Spardose (Kaffeekasse) auf den Tisch gestellt. Auf meine Frage nach einem Förderschwein, bekam ich zur Antwort, so was existiert dort nicht, aber nachher kommt noch eine Spardose für Notleidende Kinder in Thailand oder Bali (so genau wusste diese Person es jedoch auch nicht).

In der Zwischenzeit kamen so ca. 10 Personen zusammen, welche sich jedoch alle in kleinen Gruppen zu zweit oder dritt unterhielten, wir wurden bis jetzt noch immer nicht bemerkt! Endlich ging es dann um 19.30 Uhr in den Nebenraum zum Gruppengespräch. Was sich hier

abspielte, verschlug mir, vorsichtig ausgedrückt, die Sprache. Gegenüber von mir war der so genannte Hauptgruppenverantwortliche, Halb saß er, halb lag er auf seinem Stuhl, die Hände in den Hosentaschen, eröffnete er den Abend wörtlich: „Frank-, ich bin hier der Guru.“, Und wie ein Guru sprach er auch weiter. „Auf die Neuen gehe ich später ein, hier will einer etwas sagen“. Hierauf erzählte jemand, dass er in der Vorwoche wieder etwas getrunken hätte, worauf er sich vom „Guru“ eine Belehrung anhören musste. Dann kam ich endlich zu Wort. Ich erklärte kurz, weshalb ich da war, und dass ich einen Betroffenen mit seinem angehörigen Partner mitgebracht habe. Noch bevor diese zu Wort kamen, sagte er zur Mitbetroffenen: „Ob du hier richtig bist, wage ich zu bezweifeln“. Wenn wir über Alkohol reden, könne sie doch gar nicht mitreden. Es wäre doch das gleiche, als wenn wir Männer uns über die Menstruation einer Frau unterhalten würden. Die Frau fing an zu weinen, denn sie hatte die Gruppe nötiger als der Betroffene selbst. Nun nahm zum Glück ein weibliches Gruppenmitglied diese Frau in den Arm, um sie zu trösten und man bemühte sich, ihr verständlich zu machen, dass sie irgendetwas falsch verstanden hätte. Um 20,40 Uhr fand man wohl keine Worte mehr und der Gruppenabend war beendet.

Ich konnte mich auf dem Heimweg nur noch bei meinen Freunden entschuldigen und habe ihnen versichert, dass diese Vorkommnisse eigentlich nicht kreuzbundüblich sind. Jedenfalls wäre ein solches Verhalten in meiner Gruppe Zabel-Krüger-Damm undenkbar. Am Samstag treffe ich meine Freunde wieder und hoffe nur, dass ich sie noch zu einem weiteren Besuch einer anderen Kreuzbundgruppe, in der unsere Regeln beachtet werden, bewegen kann.

Gerd



Seit 12 Jahren besuche ich schon Kreuzbundgruppen, und ich bin als Angehörige immer gut aufgenommen worden. Es hat auch eine Weile gedauert bis ich mitbekam dass auch ich etwas für mich tun sollte, aber wo sollte ich anfangen?

Im liebevollen Miteinander der Gemeinschaft fühlte ich mich sofort geborgen. Es gefiel mir gut, einmal aussprechen zu dürfen und nicht ständig unterbrochen zu werden. Kritik habe ich auch nicht erfahren auch wenn meine Aussagen oft sehr widersprüchlich waren. Mein Helfersyndrom konnte ich voll ausleben bis mir die Luft wegblieb. Bis zum Frühjahr 2001 war ich überzeugt, dass unsere gute Gruppenarbeit und die Regeln in den meisten Gruppen wirklich angewendet werden. Ich war hoch erfreut, endlich eine Gruppe in der Nähe meiner Wohnung gefunden zu haben, das war die Gruppe Bayernallee. Allerdings fiel ich nun aus allen Wolken, was die KB Gruppenarbeit betrifft.

Der Einstand erwies sich als nicht schwierig da ich den Frank ja kenne, und einige Leute waren mir ebenfalls bekannt aus Seminaren und der Gruppe Neue Kantstrasse, es wurde nach dem Kaffeeklatsch 19:35 ein Stuhlkreis gebildet und Frank begann die Gruppe, hier fiel mir schon auf, dass sich keiner meldete auch ich kam nicht dazu, doch ich wurde aufgefordert mich vorzustellen. Als ich geendet hatte, wurde ich sofort von einer Gruppenfreundin aufs Korn genommen und etwas gefragt, hier habe ich deutlich gemacht, dass ich nichts mehr zu sagen hätte. Um 20:45 wurde der Stuhlkreis von den Rauchern aufgehoben, die drei Nichtraucher nahmen es hin.



Nun ist es ja angesagt, eine Gruppe mindestens drei bis viermal zu besuchen, um abzutasten, ob ich zurechtkomme. Also probierte ich es weiter, ob dies nur ein einmaliger Vorgang war. Die Frage, machen wir heute Gruppe oder bleiben wir sitzen, stand regelmäßig auf dem Plan, der pünktliche Gruppenbeginn war nicht programmiert, das Thema wurde recht gern vom „Guru“, wie er sich selbst nennt bestimmt d.h. haben wir einen Rückfall zu vermeiden? War das der Fall, waren die anderen abgemeldet, wenn sie von sich sprechen wollten. Wenn kein Thema anstand und keiner was zu sagen wusste, wurde die Gruppe auch schon mal um 20:30 beendet.

Bei schönstem Wetter gehen wir in den Garten, ob nun ein Neuer zu uns findet oder nicht, egal. An Feiertagen bleibt die Gruppe zu, kommt ja doch keiner. Aussagen werden gerne im Dialog zerpfückt, die Ich-Botschaft ist hier fremd und Angehörige verstehen sowieso nichts von Alkohol. Es wurde mir sehr übel genommen, dass ich mich nicht der Gruppe so angepasst habe wie sie es gewohnt war und ich kein demokratisches Verständnis gezeigt habe nach dem Mehrheitsprinzip, und das nahm der Guru zum Anlass, mich aus der Gruppe heraus zu wählen. Hier in dieser Gruppe geht es nicht um die Hilfe zur Selbsthilfe.

Ich denke, wir sollten verhindern, dass solche Gruppen im Namen des KB weitergeführt werden, und es ist die Aufgabe und Verpflichtung unseres Vorstands, dieses Fehlverhalten nicht zu unterstützen, sondern aufs härteste zu reagieren, ggf. mit Schließung.

Im übrigen fällt mir zu Gruppenteilungen und Gruppeneröffnungen ein, ist darauf zu achten, ob Streitigkeiten zum Anlass für Teilungen genommen werden, da das nicht unbedingt gewährleistet, dass regelgerecht gearbeitet wird.

Hannelore Leissner



Berliner helfen e.V.
Eine Initiative der Berliner Morgenpost

Kreuzbund Selbsthilfegruppe Bayernallee
Herrn
Frank Rosenberg Neuenburger Str. 22b
10969 Berlin

Berlin, 13. Dezember 2002

Sehr geehrter Herr Rosenberg,
sehr geehrte Mitglieder der Kreuzbund-Selbsthilfegruppe,

in einem Schreiben an den „Verein Berliner helfen“ - einer Initiative der Berliner Morgenpost - hat mir

Herr Ogniwiek von Ihrem Engagement berichtet. Vielen Dank für Ihre kontinuierliche Kleiderspende für die Suppenküche in der St. Thomas Morus-Gemeinde in Tiergarten.

Zwischen all dem frischen und dem historischen Glanz der Hauptstadt gibt es in Berlin viel persönliche Not und Verzweiflung, tragische Schicksale und gesellschaftliche Missstände. Staat und Institutionen können oftmals nur bedingt helfen. Vor allem nach unvermittelt eingetretenen Schicksalsschlägen stehen Menschen rat- und hilflos da.

In solchen Fällen ist es gut zu wissen, die Berliner stehen zusammen, achten aufeinander und helfen - so wie Sie. Vielen Dank von „Berliner helfen“ dafür und auch von mir persönlich. Mit den besten Wünschen für ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2003 verbleibt

mit freundlichen Grüßen

Sabine Sans

Sabine Sans Berliner helfen e.V

ANZEIGE

www.quick-apotheke.de

ANZEIGE

0800 - 784 25 27
(KOSTENLOSE BESTELLANNAHME)
Lieferung in und um Berlin

**IHRE
INTERNET APOTHEKE**



- Ausserdem Produkte aus den Bereichen
- Kosmetik / Körperpflege
 - Hygiene / Haushalt
 - Baby / Kinder
 - Fitness / Fun
 - Nahrungsergänzung
 - Urlaub / Reisen
 - Geräte

Apothek G&R
Spandauer Burgwall 3
13581 Berlin
Kontakt: Apotheker Hr. Aulich

„Stellungnahme“

Nach meiner Entlassung aus dem Jüdischen Krankenhaus im November 1998 besuchte ich die Gruppe Neue Kantstraße und wechselte nach der Gruppenteilung in die Bayernallee.

Etwa ein Jahr später schloss ich mich dem Redaktionsteam der Kreuzbund-Info an.

In der Redaktion gibt es Richtlinien, die unter anderem die Stellungnahme zu Beiträgen der aktuellen Ausgabe regeln. Generell werden diese erst in der darauf folgenden Ausgabe veröffentlicht.

Aber wie so oft im Leben entscheiden auch hier Ausnahmen die Regel.

Besonders dann, wenn die Verfasser mit allen Kräften bemüht sind, ihr geschriebenes Wort schon vor der Veröffentlichung lautstark zu verbreiten und insbesondere, wenn ein Teil der Wiege meiner bisherigen Trockenheit der Art mit Füßen getreten wird.

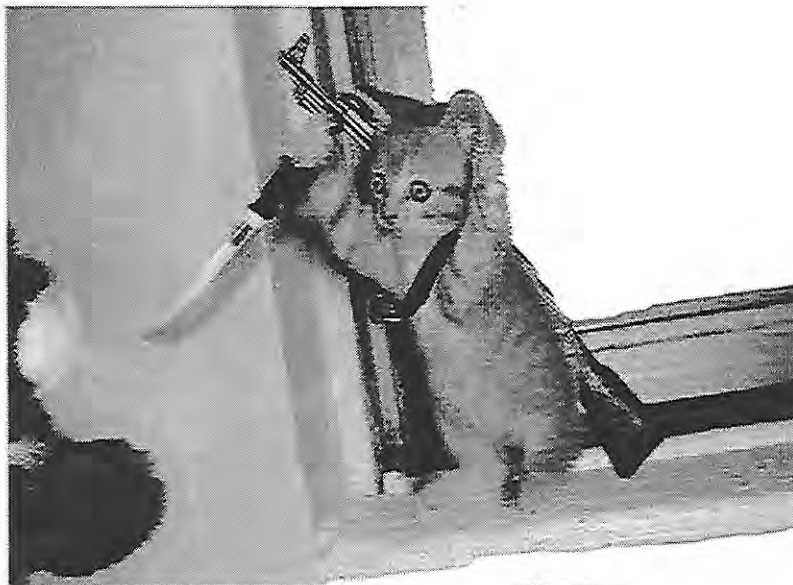
Mir liegt es fern auf jeden einzelnen Punkt der Beschuldigungen einzugehen geschweige denn ihn zu widerlegen. Das würde der ganzen Sache noch mehr unnütze Bedeutung zukommen lassen. Fakt ist, das ein Großteil der vorangegangenen Schilderungen schlicht und einfach falsch ist. PUNKT

Missverständnisse wurden im gemeinsamen Gespräch mit dem Regionalverband bei uns vor Ort beseitigt. Am Rande sei jedoch bemerkt, dass Urteile über Gruppenteilungen denjenigen Kreuzbundmitgliedern vorbehalten sein sollte, die selber über Jahre hinweg ein und den gleichen Standort besuchen und sich in einer Situation befanden, in der sie durch den Zwist in der Gruppe ihre Trockenheit gefährdet sahen.

Die Mitglieder der Gruppe Bayernallee haben ihre Erfahrungen in verschiedenen Selbsthilfeorganisationen sammeln können. Letztendlich haben sie sich für den Kreuzbund als Verband entschieden. Nicht um dort Woche für Woche sämtlichen Regeln zu trotzen, sondern sich gegenseitig in der Trockenheit zu unterstützen.

Trotz aller Diskussionen um „Sodom und Gomorra“ im Standort Bayernallee haben wir uns wieder etwas vergrößert und freuen uns seit Anfang Februar drei neue Gruppenmitglieder begrüßen zu können.

Johannes Hoffmann



**Liebe Freunde/innen,
Liebe Weggefährten/innen!**

In dem letzten Kreuzbundinfo ist mir ein Artikel aufgefallen, der mich doch betroffen gemacht hat.

Es spricht nichts dagegen, dass auf die wirtschaftliche Situation im Kreuzbund hingewiesen wird. Ich erkenne das Engagement des Fördervereins an, nach Möglichkeiten zu suchen, um die Situation zu entspannen und den Mitgliedern Wege aufzuzeichnen, die Abhilfe schaffen könnten.

Aber was das „Vererben und Vermachen“ durch Postamente angeht, so ist dies meiner Meinung nach eine sehr persönliche Angelegenheit.

Wir leben in einer sogenannten Vertragsfreiheit und das gilt auch für einseitige Willenserklärungen.

Ich gehe davon aus, dass eine Erbeinsetzung oder ein Vermächtnis für den Kreuzbund eine Entscheidung ist, die jeder Betroffene selbst und allein entscheiden sollte.

Wer den Kreuzbund zum Erben einsetzen will, tut dies aus freien Stücken. Davon bin ich überzeugt. Aber Werbung dafür zu machen, könnte falsch verstanden werden und genau das Gegenteil bewirken.

Zwischenzeitlich habe ich auch die Möglichkeit gehabt, mit Klaus zu sprechen, und dafür bin ich dankbar. Ich hoffe, dass auch Klaus für diese Zeilen Verständnis hat.

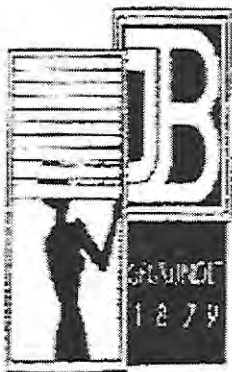
Mit besten Grüßen

Petra,

Gruppe Christoph-Ruden-Straße

Anzeige

KREUZBUND - Mitglied



BERLINER JALOUSIE-FABRIK

J. Bockstaller GmbH
& Co.

Dieter Seiler

Pücklerstraße 24
10997 Berlin-Kreuzberg

Telefon: 030-61 79 76-0
Telefax: 030-61 79 76-29



Gedanken zum Weltfrauentag Liebe Weggefährtinnen,

der bevorstehende Weltfrauentag ist Anlass genug, Euch einige Gedanken, aber auch Sorgen zur Frauenarbeit in unserem Verband mitzuteilen.

Ich bin noch bewegt von der Veranstaltung am 05.03.03 in der Kontaktstelle für Menschen mit Suchtproblemen in der Wegener Straße, Berlin Wilmersdorf. Dort trifft sich seit 2 Jahren unser Frauengesprächskreis jeden 1. Mittwoch d.M. um 18.30 Uhr. An diesem Mittwoch kamen auf unsere Einladung hin ca. 30 Frauen - nicht nur Kreuzbundfrauen, denn unser Gesprächskreis ist offen für alle - um den Vortrag von Frau Claudia Dieckmann "Sucht - eine frauenspezifische Betrachtungsweise" zu hören. Mich beeindruckte das Referat von Frau Dieckmann, Leiterin der Frauen-Suchthilfe-Einrichtung FRAUENLADEN, sehr. Sie schilderte in einer sehr lebhaften, gleichzeitig aber auch unter die Haut gehenden Art und Weise ihre Arbeit mit Mädchen, Frauen, Müttern und Partnerinnen, die verzweifelt sind angesichts der scheinbaren Ausweglosigkeit ihrer Situation. Gewalterfahrungen und sexueller Missbrauch von Frauen standen hier im Mittelpunkt. Ich spürte die Betroffenheit der anwesenden Frauen. Mir wurde wieder bewusst, dass es schon Besonderheiten im Hinblick auf die Abhängigkeitsentwicklung und Bewältigung bei Frauen gibt und deshalb auch frauenspezifische Angebote sehr wichtig und notwendig sind. Anliegen des Kreuzbundes ist es schon lange, betroffene und mitbetroffene Frauen in Gesprächskreisen (vielleicht auch Gruppen?) zu motivieren, zu ermutigen und zu befähigen, sich selbst zu finden und ihr eigenes ICH zu stärken!

Vielleicht macht das die Männer nervös?



Gleichzeitig stellte sich mir die Frage und ich suche nach Gründen, warum die Frauen aus dem Kreuzbund in Berlin sich so schwer tun, frauenspezifische Angebote anzunehmen. Existiert vielleicht auch eine falsche Vorstellung eines Frauengesprächskreises (um hier nicht schon über die Gründung von Frauengruppen zu diskutieren)?

Ich höre oft die Argumente:

- im Frauengesprächskreis werden Männer schlecht gemacht!
 - im Frauengesprächskreis sind nur Emanzen!
 - im Frauengesprächskreis gibt es nur Handarbeits- und Kochrezepte!
 - Frauengesprächskreis das ist nur Kaffeeklatsch!
 - Frauengesprächskreis das ist ein Weiberverein!
- Das ist nicht so !!!

Frauen denken und empfinden eben anders als Männer!

Im Frauengesprächskreis finden Frauen schneller und direkter Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen und empfinden Gleichheit und Gleichwertigkeit, stärken Frauen eher ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Frauengesprächskreise geben Frauen die Möglichkeit, eine verantwortungsvolle Entscheidung für das eigene Wohl und die eigenen Bedürfnisse zu treffen.

Am 08.März wird eine alte Tradition wieder aufgenommen und ein Frauenfrühstück in der Marthastrasse sein.

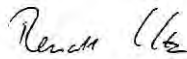
Viele Frauen haben ihr Kommen angemeldet. Ich freue mich und bin gespannt auf Gespräche, Vorstellungen und Wünsche dieser Frauen.

"Es war eine schöne und reiche Zeit" schrieb einmal eine Teilnehmerin aus dem "alten" Frauengesprächskreis, es kann eine ebenso "schöne und reiche Zeit" für die neue Frauengeneration sein, die vielleicht andere Bedürfnisse hat und eigene Schwerpunkte setzt. Aber wichtig ist doch, dass wir (Frauen) in schwierigen Zeiten

uns Mut machen
 uns nicht aufgeben
 uns Kraft geben
 unter Gleichgesinnten sind
 Klarheit über uns gewinnen
 unser Leben verändern, wenn wir es wollen.

Eure Meinung ist mir sehr wichtig. Ich möchte auf die eine oder andere Art mit Euch in der Diskussion bleiben. Über Leserbriefe in unserer Info-Zeitung würde ich mich freuen. Zu einem Gespräch in der MarthasträÙe bin ich immer für Euch da.

In diesem Sinne grüÙe ich alle Frauen. Eure



Renate Schütz
 Stellv. Vorsitzende Ressort Frauen

Ergänzung

Zu dieser alten Tradition kamen am Samstag Vormittag gegen 10 Uhr 31 Frauen in die MarthasträÙe. Es waren überwiegend Frauen aus dem ehemaligen Frauengesprächskreis.

Wo sind die Frauen, aus den Gruppen, die in den letzten Jahren zum Kreuzbund gekommen sind?

Redaktions-Team



Nie hatte ich verstanden, warum die sexuellen Bedürfnisse von Mann und Frau so unterschiedlich sind. Nie hatte ich diese Geschichten von Mars und Venus verstanden. Und warum wir Männer mit dem Kopf denken und die Frauen mit dem Herzen, auch das habe ich nie verstanden.

Eines Nachts, letzte Woche, sind meine Frau und ich ins Bett gegangen. Na ja, wir fingen an, uns wohl zu fühlen, und gerade in diesem Moment sagte sie: "Ich glaube, ich habe jetzt keine Lust, ich möchte nur von Dir in den Arm genommen werden." Ich sagte: "Was?!?!" Und so sagte sie die Worte, die jeder Mann auf diesem Planeten fürchtet: "Du kannst Dich nicht mit meinen emotionalen Bedürfnissen als Frau identifizieren."

Ich begann zu glauben, ich habe als Mann versagt. Schließlich ging ich davon aus, dass diese Nacht nichts mehr geschehen würde und schlief ein.

Am nächsten Samstag gingen wir gemeinsam einkaufen. In einem großen Kaufhaus fand meine Frau drei Kleider, die ihr gefielen. Während sie sie anprobierete, ging ich mich umschauen. Als ich zurückkam, hatte sie sich immer noch nicht entschieden, welches der Kleider sie kaufen sollte. Also schlug ich ihr vor, alle drei mitzunehmen.

Dann sagte sie, dass sie dazu jeweils ein passendes Paar Schuhe bräuchte. Ich antwortete ihr, dass das eine gute Idee wäre. Anschließend kamen wir in die

Schmuckabteilung, aus der wir mit einem Paar Diamantohrringen wieder heraus kamen. Sie war so glücklich und aufgeregt. Sie musste denken, ich sei total verrückt. Aber das schien sie nicht besonders zu beunruhigen.

Ich glaube, sie wollte mich auf die Probe stellen, als sie nach einem Tennisschläger fragte. Sie spielt nämlich gar kein Tennis. Und ich glaube, ich habe ihre Vorstellungen von mir zerstört, als ich sagte, das wäre in Ordnung. Sie war fast sexuell erregt. Ihr hättet ihr Gesicht sehen sollen, als sie sagte: "Lass uns zur Kasse gehen und bezahlen."

Es ist mir nicht leicht gefallen, mich zusammenzureißen, aber ich sagte: "Nein, mein Schatz, ich glaube, ich habe jetzt keine Lust, dies alles zu kaufen. Wirklich, Ihr hättet ihr Gesicht sehen sollen. Sie war kreidebleich. Ich setzte nach: "Ich möchte nur von Dir in den Arm genommen werden."

Im Moment, in dem sie mich anblickte, als ob sie mich umbringen wollte, sagte ich: "Du kannst Dich nicht mit meinen finanziellen Bedürfnissen als Mann identifizieren."

Ich glaube, Sex wird es erst wieder in 2004 geben, vielleicht jedenfalls...

Aber Ach! Welch süÙe Wohltat doch Rache ist

Gedanken zu meinen Gefühlen

Von Michael Meinicken - Lolley - Briesestr.

Ich kämpfe nicht mehr gegen Angst, Zorn, Schuld, Selbstmitleid oder Depressionen.

Viele von uns gehen von Zeit zu Zeit durch Depressionen. Wenn wir deprimiert sind können wir versucht sein uns zu isolieren. Wenn wir dies aber tun, kann unsere Depression zur Verzweiflung werden. Wir können es uns nicht leisten, dass unsere Depressionen zum Rückfall führen. Also versuchen wir die Routine unseres Lebens aufrecht zu erhalten. Wir räumen den Gruppenbesuch und den Kontakt zu den Gruppenfreunden und Freundinnen höchste Priorität ein.

Indem wir mit anderen unser Gefühl teilen, können wir sehen, dass ich nicht der einzige bin der Depressionen hat auch in der Genesung. Mit Neuankömmlingen zu arbeiten kann Wunder wirken für unseren eigenen Geisteszustand und am wichtigsten: Beten kann uns helfen, die Kraft zu finden die wir brauchen um Depressionen zu überstehen und zu überleben. Ich übe Annahme und erinnere mich dass Gefühle wie Depressionen mit der Zeit vergehen. Anstatt mit meinen Gefühlen zu kämpfen akzeptiere ich sie und bitte Gott um Kraft sie durchzustehen. Ich weiß dass meine Gefühle der Depressionen nicht ewig andauern. Ich rede offen mit Gruppenfreunden die mich verstehen.

Ich wollte nur mal in Erinnerung bringen, dass es seit über „Nun Jahren“ eine Gruppe für Alleinstehende gibt. Das ist ein Zusatzangebot zu einer Stammgruppe, die jeder haben sollte. Jeder Hauptgruppenleiter hatte am Jahresende einen Jahresplaner für das Jahr 2003 in seinen Briefkasten in der Marthastr.

Wer Interesse hat uns kennen zu lernen sollte seinen Hauptgruppenleiter nach den Terminen fragen. Er kann mich aber auch anrufen.

Außer dass wir über unsere Probleme als allein stehende jetzt trockene Alkoholiker sprechen, gibt es auch gemeinsame Unternehmungen.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer es ist sich aufzurappeln und neue Menschen kennen zu lernen und Vertrauen zu fassen um sich zu öffnen und zu reden. Aber wir kommen alle aus einem Verband. Vielleicht sind wir uns schon begegnet? Bei der Krankenhausvorstellung des Kreuzbundes?

Als ihr Euch entschlossen habt, die ersten Schritte in die Trockenheit mit Hilfe des Kreuzbundes zu wagen. Also wagt auch den zweiten Schritt und lernt uns kennen.

Es muss ja etwas dran sein an der „Single- Gruppe“ sonst wäre sie jetzt nicht im 10. Jahr des Bestehens.

Neugierig geworden?

Wir treffen uns alle 14 Tage sonntags von 10.30 bis 13.30 in der Marthastr.

Ich würde mich freuen einige „Neugierige“ kennen zu lernen.

Es grüßt sehr herzlich

Eva

Tel. 251 35 86

Das Gleichnis von Jesus in der Wüste.

Neu erzählt von Marko Grigo

Es kam die Zeit: Jesus Versuchung!

Jesus aber voll heiligen Geistes kam zurück von Jordan und wurde vom Geist in die Wüste geführt. Wo er 40 Tage von dem Teufel heimgesucht wurde.

Er kannte die Stimme die zu ihm sprach. Wenn du Gottes Sohn bist mache Brot aus den Steinen. Jesus sprach - der Mensch lebt nicht von Brot allein.

Jesus lag im Sand und sah Kinder aus dem Nichts kommen, mager mit dicken Bäuchen vor Hunger.

Dann ein junges Mädchen - sie war mager - denn sie war Magersüchtig, dann ein dicker Mann der kaum laufen konnte, der hatte die Fettsucht, danach eine Frau sie sah gut aus für ihr Alter sie nahm für alles Tabletten aus Angst vor dem Alter. Plötzlich verschwanden sie wieder wie sie gekommen waren. Und der Versucher wich von seiner Seite. Jesus kam in der Kraft des Geistes wieder nach Galiläa und andere Orte.

Marko Grigo - Briesestr.

Viktor und der Kreuzbund!



Viktor ist mein Name.
Ich bin kein Alkoholiker. Ich bin der Angehörige einer seit längerem trockenem Alkoholikerin namens Erika.
Ich habe vier Beine und mein Gewand

ist schwarz-rot. Ihr ahnt es sicher;
ICH BIN EIN HUND!

Ein Rüden-Dackel und der Prinz zuhause, weil ich 18 Pokale im Schrank habe und deutscher und internationaler Champion bin.

Manchmal darf ich mit in die Gruppe von Frauchen. Das ist die Holzmannstrasse bei Kalle Rhode, und zwar dann, wenn eines der Mädchen zuhause - wir sind ein richtiges Rudel - unanständig gut riecht.

Manchmal muss ich auch ganz zu Pflegeeltern. Ausgerechnet dann, wenn meine Angebetete mich erhören würde. „Das gibt es nicht, sagt Frauchen. Du musst außerhalb unserer Familie Dein Glück suchen.“ Meine ehemalige Frau, die Tina, ist inzwischen zu alt. Und meine Tochter, die Celine na ja, das geht nun wirklich nicht. Sagt Frauchen.

Also ich gehe dann immer zu meinen zwei Töchtern, die freuen sich sehr. Ich kann dort den großen Maxen spielen und sie beschützen. Mit deren Frauchen gehe ich dann shoppen und Kaffeetrinken oder ich darf mit zum Tennisplatz. Das ist auch toll. Da gucke ich dann durch die Kabinentüren, ob die Damen sich auch richtig umziehen.

Am liebsten aber gehe ich in die Gruppe. Ich weiß auch ganz genau, wann Donnerstag ist. Ich freue mich dann über all die netten Leute, die mich streicheln.

Wenn dann die Gruppengespräche beginnen liege ich in meiner Tasche unterm Stuhl meines Frauchens und tue so, als ob ich schlafe. In Wirklichkeit bin ich hellwach und höre mir die Sorgen und Freuden genau an.

Sicher könnt Ihr sein, dass kein Wort über meine Schnauze kommt.

Gruppen-Geheimnis: -Ehrensache-

Manchmal nimmt Frauchen einen von meinen Verwandten mit. Das finde ich dann ganz doof.

Off geht sie aber auch allein, dann sind wir alle traurig.

Vor allen Dingen, wenn es Torte oder Würstchen anlässlich eines Geburtstags gibt. Dabei bettele ich gar nicht. Die Emma, die erst im Mai von meiner Tochter Celine geboren worden und die jüngste bei uns ist, hat noch Angst vor Menschen.

„Das muss sie lernen den Umgang mit Menschen“, sagt Frauchen. Und nimmt sie prompt mit zur Weihnachtsfeier.

Wofür der Kreuzbund alles gut ist.

Da sollen selbst Hunde lernen mit Menschen umzugehen. „Weil die Weggefährten so friedlich sind“, sagt Frauchen.

Ich, der Viktor, bin glücklich, dass es den Kreuzbund gibt. Und so grüße ich dann, schwanzwedelnd alle Hunde und Hundemädchen.

Und wenn Euch keiner mit in die Gruppe nimmt, nicht traurig sein. Nur ganz Wohlerzogene dürfen manchmal mit. Hauptsache Herrchen und Frauchen gehen hin, damit ihr weiterhin Eure Ordnung habt.

Ich wünsche Euch alles Gute fürs Jahr 2003 und bis dann im Don Bosco

Ihr kommt doch alle, oder?

Mit einem kräftigen Wau-Wau-Wau

Euer Viktor, der Kampfdackel

aus dem Zwinger „vom Skarbina Feld.“



Hallo liebe Handarbeitsfreunde,

Ich fertige Computererstellte Kreuzstich-Stickvorlagen mittels eines Stickprogramm nach Bildern, jeglicher Art. Ich habe sehr viele Bilder aus diversen Kategorien (Blumen, Tiere, Comics, Kinder, Teddys, Ostern, Weihnachten und vieles vieles mehr) zur Auswahl, die ich in Stickvorlagen umsetzen kann. Es ist jedoch auch möglich, Stickvorlagen aus mir zur Verfügung gestellten Bildern oder Fotos zu fertigen. Wer mich kennt weiß, dass ich in meinen „Arbeiten“ sehr pedantisch bin. Zur Zeit habe ich Vorlagen von

Blumenelfen

Katzen

im Angebot. Wer Stick-Fan ist oder Stick-Fans kennt, wird sich über diese Art von Stickvorlagen freuen, denn sie sind nicht im Handel erhältlich und jeder kann sich seine individuelle Vorlage erstellen lassen selbst sticken oder auch verschenken.

Wenn ihr Interesse habt, setzt euch mit mir unter meiner e-mail Adresse

wenzi27@web.de in Verbindung.

Wir können dann alles weitere „besprechen“.



Na bis dann,
liebe Grüße
Angela



Lieferant für den KREUZBUND

Flona's

Blumenstudio

Sträuße
für jede
Gelegenheit

Eichborndamm 130-132 13403 Berlin



030-40 91 44 43

KONTAKT STELLE

für Menschen mit Suchtproblemen

Wegenerstraße 1-2
10713 Berlin-
Wilmerdorf

Neue Sprechzeiten ab 1. 2. 03
Di. 16-18 Uhr - Fr. 9-11 Uhr

Offener Senioren-Kreis

in gemütlicher und freundlicher Umgebung
laufende Gruppe, Dienstag 10-12 Uhr

weitere Angebote für Senioren mit Suchtproblemen

Natürliches Sehtraining nach William Bates
Laufende Gruppe, Mittwoch 11:30-13:00 Uhr

Konzentrations- und Gedächtnistraining
Freitag 11.00 - 12.30 Uhr

Kontakt u. Infos: Herr Werner Leise
Te.: 030-86 40 93 07

- Alkoholfreie Lebensart -



Moderne Küche - täglich wechselnder
Business-Lunch
Eis - Kuchen - Milchshakes
Abendkarte - Cocktails
Brunch So 10 bis 15 Uhr

Terrasse
Nichtraucherbereich
Separate Räume bis 30 Personen

Behindertengerecht

Di bis So 9 bis 23 Uhr (Samstag bis 15.00 Uhr)
Mo ab 11.30 Uhr
Wegenerstraße 1-2, 10713 Berlin-Wilmerdorf
U-Bahn Fehrbelliner Platz, Bus 101, 104, 115

Silvester 2002/03

Ich kann nicht immer nur meckern, sondern muss auch mal loben. Mein Lob gilt all denen, die Silvester in der Gemeinde St. Martin geholfen haben. Im Gegensatz zum letzten Jahr hat es diesmal sehr gut geklappt. Beim Aufbau war die Beteiligung wie immer sehr gut und bei unserem Sorgenkind, dem Abbau ebenfalls. Um 11:00 Uhr sollte es losgehen und es waren tatsächlich so viele da, dass es richtig Spaß gemacht hat. Jeder der Helfer hatte die Möglichkeit, sich nach Herzenslust auszutoben. Arbeit war für alle da. Arbeit und natürlich auch was zu Essen. Die Reste vom Büffet waren auch schnell eingepackt bzw. gegessen. Ich denke, jeder der Helfer hatte seinen Spaß und wird im nächsten Jahr bestimmt wieder kommen. Bei dem Stichpunkt „Spaß“ fällt mir ein, dass wir auch eine Menge davon hatten. Mit „wir“ meine ich mein Team. Wir hatten bei unseren Proben für die kleine Show, beim Einkaufen, Vorbereiten und Gestalten des Büffets sehr viel Spaß und Freude. Es war richtig schön zu sehen, wie auch Freunde, die gar keine Ahnung vom Tanzen haben, mit Begeisterung dabei waren. Und das Büffet sah doch richtig gut aus, oder? Ich denke, die Freunde haben sich selbst übertroffen, wie man speziell auch an der süßen Ecke sehen konnte. Sollte der eine oder andere vielleicht Lust haben, bei uns mitzumachen, kann er sich bei mir melden. Ich hoffe, dass unsere Feier allen gefallen hat, und dass ich im nächsten Jahr eine Warteliste einrichten muss.

Peter Brüning
Ressort alkoholfreie Geselligkeit

Gruppengesprächsthema:

Kannst Du dich noch daran erinnern?
Damals schauten wir uns die Urlaubsbilder an, und heute:
Zeigen wir uns gegenseitig die Röntgenaufnahmen.

Ähnlichkeiten mit bestehenden Gruppen rein zufällig



Tel.: 030 / 491 61 37 u. 45

Andreas Grün www.autofit-gruen.de **macht ihr Auto fit!**



Residenzstraße 59, 13409 BERLIN-Reinickendorf

für alle Automarken

Lieber zu AUTOFIT, den Autoreparatur ist Vertrauenssache!

Vergleichen Sie!

Ganz gleich was wir kaufen, stellen die meisten von uns Qualitäts- und Preisvergleiche an. Und das ist auch gut so, denn sie wissen: Im Einkauf liegt der Gewinn!

Stellen Sie auch immer dann Qualitäts- und Preisvergleiche an, wenn es um Inspektion, Wartung, Ölwechsel oder Reparatur an Ihrem Fahrzeug geht?

Würden Sie es tun, gäbe es sicherlich zu den Leistungen unseres Hauses kaum eine Alternative.

Autoreparatur ist Vertrauenssache!


Zu Recht erwarten Sie von einer Autowerkstatt qualitativ hochwertige Arbeit, um die einwandfreie Funktion Ihres Fahrzeugs und dessen Werterhalt über viele Jahre zu erhalten.

Die regelmäßige Wartung eines Fahrzeugs muss keine zeitraubende und kostenintensive Angelegenheit sein. Wir als AUTOFIT Meisterwerkstatt wollen Sie dabei unterstützen:

zuverlässige und sorgfältige Arbeit zu fairen Preisen sowie gute Betreuung rund um Ihr Automobil.

Wenn Sie uns Ihr Fahrzeug anvertrauen, ist es bei uns in den besten Händen. Nehmen Sie uns beim Wort und geben Sie uns Gelegenheit dies zu beweisen:

Unser Service für Sie!

- TÜV und AU im Hause (nach Vereinbarung täglich)
- Reparatur und Wartung an allen PKW
- Inspektionen mit Mobilitätsgarantie
- Twin Tec KLR Nachrüstung zur Kfz-Steuerenkung
- Standheizungsservice u. Einbau *Eberspächer*
- Klimaanlage-Service und Wartung
- Reparaturersatzwagen (nach Vereinb.)
- Gebrauchtwagenanschlussgarantie 
- Reparaturkostenfinanzierung
- *Jetzt neu* → EU-Fahrzeuge lieferbar

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	07:30 – 18:00 Uhr
Samstag	08:00 – 12:00 Uhr



AKTIONSWOCHEN für Bremse und Auspuff!

Vorderachs-Bremsbeläge wechseln (an allen PKW)
24,63 € zzgl. Ate-Bremsbeläge
10% Preisnachlass auf alle Ate – Bremsenteile

Bremsflüssigkeitswechsel
 mit Original Ate - Bremsflüssigkeit Super DOT 4 180°C
24,50 € incl. Bremsflüssigkeit

Auspuffenschalldämpfer wechseln (an allen PKW)
5,00 € zzgl. Walker-Auspuff
10% Preisnachlass auf alle Walker Auspuffteile

Aktionszeitraum bis zum 31. Mai 2003

Sonderaktion bis zum 31.05.2003: Vorabdurchsicht zur Hauptuntersuchung nach §29 (TÜV) → kostenlos

SKODA FABIA Kombi 1.4, 50KW, Klima

EU - Fahrzeug, Klimaanlage, Antiblockiersystem, Airbag, Servolenkung, Lenkradverstellung, Zentralverriegelung, elektrische Fensterheber vorn, Wegfahrsperre, Colorverglasung, 5-Gang-Getriebe, dritte Bremsleuchte, Bordcomputer, Radio mit Kassette, Drehzahlmesser, Dachreling, Laderaumabdeckung, Gummifußmatten, 2 Jahre AUTOFIT-Classic-Plus Garantie, 1 Jahr Mobilitätsgarantie, 1000 KM-Inspektion kostenlos, inklusive Überführungskosten und Anmeldegebühr

Barzahlungspreis nur **13.345,- €**

WINTERPAKET für Skoda Fabia Kombi 1.4, 50KW (Standheizung mit Schaltuhr und vier Winterräder)

Komplettpreis nur **1.345,- €**

Bitte nicht vergessen: Mit der Durchführung einer Jahresinspektion erhalten Sie ohne zusätzliche Kosten die AUTOFIT-Mobilitätsgarantie – das bedeutet: europaweit mobile Sicherheit für 12 Monate!

Wie sag ich es meinem Kinde !?

In der Regel ist die Erziehung mit dem 14. Lebensjahr abgeschlossen. Nun immer noch zu predigen, „zieh dir ein Unterhemd an“ dürfte dann zu spät sein. Den Schmerz am Ischianerv und die Kreuzschmerzen werden um die 50 das wichtigste „Lebenszeichen“ sein.

Aber wie konnte ich mit meinem Kind über den Alkoholismus reden? So musste ich mir den durchaus berechtigten Ausspruch anhören: „Was kann ich dafür, dass mein Vater Alkoholiker ist?“ Dies hatte mich so arg erschüttert, dass ich es vermied, späterhin über Alkoholismus zu sprechen.

Meine Gruppenbesuche, noch im Familienverband lebend, hatten mich allmählich verändert. Vor der Ehescheidung machte ich dem Sohn gegenüber die voreilige Bemerkung: „Wenn ich erstmal von deinem Papa geschieden bin, werde ich die Gruppenbesuche aufgeben“. Inzwischen hatte ich erkannt, dass ich die Gruppe für mich besuche. Mir tut es gut. Doch Clemens konnte dies nicht sogleich nachvollziehen.

Alles braucht seine Zeit. An einem Freitag kam er mich besuchen. Dass ich an diesem Tag auch meinen Gruppentag hatte, war klar. Nur dass er mich zum Gruppenstandort zu Fuß hin begleitete, war für mich ein Hochgefühl, gemischt aus Versöhnung, Zuneigung, Verständnis und Achtung.

Die Partnerschaft mit einem langjährig trockenen Alkoholiker lässt nun in der Mutter - Sohn - Beziehung neue Perspektiven zu. Clemens stellt an Günter Fragen, so dass ich den Eindruck gewinnen kann, dass Scheidungswunden allmählich vernarben.

Heute spüre ich, dass viele Maßnahmen mit der Ehescheidung richtig waren. Auch wenn er in launiger Art berichtet, dass er ein besonders geschlagenes Scheidungskind war, weil seine Mutter ihm kein zusätzliches Taschengeld gewährt hat.

Warum ich mit meinem Sohn nicht über seinen Vater und die Krankheit reden kann, ist mir klar geworden. Es muss die gefühlsmäßige Verbindung zu beiden Elternteilen sein. Ich werde es auch künftig vermeiden, in seinem Beisein über Verhaltensweisen seines Vaters zu sprechen.

Um so schöner ist es, wenn ich über Aktivitäten im Kreuzbund berichten kann. Leider kann ich meinen Sohn mit Freundin nicht mit meiner Tanzvorfreude auf den nächsten Frühlingsball hinter ihrem Ofen vorlocken. Sie haben eben ihren eigenen „Herd“.

Gut tut mir eben das, was ich vorleben kann. Gunter hat die Karten für den Frühlingsball bestimmt schon bestellt.
H H.



„Gruppenverantwortliche mit Dozent in Kirchmöser“

Ich fahre das erste Mal nach Kirchmöser, Seminarthema „Gruppenverantwortliche mit Dozent“. Da ich nur in etwa weiß, wo das Haus St. Ursula liegt, werde ich also rechtzeitig losfahren. 14.30 Uhr von der Arbeit in Tempelhof losfahren, um rechtzeitig zu 18.00 Uhr, besser früher, da zu sein, das müsste reichen. Nun gut, es schneit, na ja, stellenweise etwas Glätte auf der Fahrbahn, dürfte ja kein Problem sein. Verkehrswarnmeldung im Radio „Unfall auf dem Berliner Ring mit ca. 7 - 9 km Rückstau auf die A 115“. Fahr ich über die Landstraße oder bleibe ich auf der Autobahn?? Da kommt auch schon das Stauende in Sicht und kurz davor die noch freie Autobahnausfahrt. Der Stau ist offensichtlich länger als im Radio angesagt! Also runter von der Autobahn und über die Bundesstraße 1 gefahren. Da war er, der Fehler!!

Nachdem ich mich über 150 Minuten durch Potsdam gequält hatte, ging es mit 30 km/h über die B1, oh Rausch der Geschwindigkeit. Die Zeit verstrich und langsam war jede Hoffnung dahin, pünktlich zum Seminar zu erscheinen.

In Kirchmöser noch schnell ein paar ältere Damen mit der Frage nach dem Weg erschreckt und schon war um 19.05 Uhr, nach nur 4,5 Stunden, das Haus St. Ursula erreicht. Freundlich empfangen vom Seminarleiter Bernd, erfolgte kurz die Zimmerzuweisung und der Hinweis auf ein schnelles Abendessen sowie die Mitteilung, das Plenum würde dann schon mal pünktlich beginnen. Auf das Abendessen verzichtet und nur schnell die Sachen ins Zimmer, so konnte ich meine Verspätung auf zwei Minuten verringern.

Es wäre auch schade gewesen, mehr zu versäumen, denn der Dozent Reinhard "Felix" Hoch war schon in seinem Element. „Christliche Grundwerte der Kreuzbundsatzung“ war das erste Thema in der Kleingruppenarbeit. Schnell war wieder einmal deutlich, Kreuzbundfreunde gehören zusammen, hatten doch alle Gruppen annähernd das gleiche Arbeitsergebnis. Christliche Grundwerte sind menschliche Grundwerte und für Kreuzbundfreunde selbstverständlich.

Anschließend noch ein paar Gespräche mit Kreuzbundfreunden und dann zu Bett. Geschlafen wie ein Baby, gut gelaunt und motiviert ging es am nächsten Morgen zum nächsten Seminar teil.

Da alle anderen Teilnehmer ähnlich gut gelaunt und motiviert waren, wurden es fruchtbare Diskussionen im Plenum und in den Kleingruppen zu den Themen „Freiwilligkeit“ und „Mitgliedschaft“. Zwei Themen, zu denen jeder eine Menge beizutragen hatte.

So verging der Samstag wie im Fluge und der abendliche Tagesordnungspunkt Geselligkeit war angesagt. 24 erwachsene Menschen spielten „Rippel Tippel“ (Teilnehmer des Männerseminars „Jungenträume“ wissen, wovon ich rede), wir lachten alle Tränen. Das angebotene Eis des Herbergsvaters war da nun eine willkommene Abkühlung.

Überhaupt die Verpflegung, wer ein Diätprogramm vorhat, darf nicht nach Kirchmöser! Ausgesprochen lecker und reichlich.

So kam der Sonntagvormittag mit dem letzten Teil des Seminars, der Frage der Motivation von Gruppenmitgliedern zu Aktivitäten und zur Übernahme von Aufgaben. Ob Kleingruppenarbeit oder Plenum, auch hier interessante Beiträge aller Teilnehmer. Es mag der Eindruck in diesem Bericht entstehen, dass der Dozent nicht in Erscheinung trat. Dies täuscht, denn in seiner Moderation, in den Diskussionen und in seinen Beiträgen gelang es ihm auf gute Art und Weise, uns Hinweise und Möglichkeiten zu den Problempunkten zu vermitteln, ohne dass wir das Gefühl von Unterricht bekamen.

So ging auch der Sonntag vorbei, und nach einem leckeren und reichlichen Mittagessen verabschiedeten wir uns voneinander, in der Gewissheit ein inhaltsreiches und interessantes Seminar erlebt zu haben.

Die Rückfahrt verlief problemlos, und schon heute freue ich mich auf das nächste Seminar.

Jörg Giers Oranienburger Str.

Der Himmelfahrtstag, mein Tag im Kreuzbund....

war im letzten Jahr nicht der "Tag" wie in jedem Jahr.

Völlig unbeschwert wollte ich diesen Tag begehen. Am Vormittag ohne festen Termin dort eintreffen. Mal hier und dort plaudern. Den Sonntag mit seiner Pracht genießen. Alle lukullischen Köstlichkeiten probieren. War das Wetter in jedem Jahr so schön? Eigentlich herrscht immer Kreuzbundwetter.

Soweit so gut! Was fehlte mir?

Hatte ich keine Aufgabe? War es auch mein Fest? Um den Abbau brauchte ich mich nicht zu kümmern. Konnte nach Hause gehen wann ich wollte. Mir blieb ein Dankeschön an Rolf, der sich immer sehr um alles bemüht

Nein, es war etwas anderes. Mir fehlte mein DON BOSCO - ZUHAUSE „die BUDE“.

Nachdem ich 1992 ein Puppenspiel geschrieben hatte, ist es gelungen mit 12 Mitgliedern (aus verschiedenen Standorten) ein Puppenspiel aufzuführen. Es gab Beifall und auch Kritik, was mich zwar zum Schreiben neuer Stücke, nicht aber zu neuen Aufführungen ermutigte.

In den Jahren danach hatten wir einen Obststand organisiert. Obst will ich auch nicht wieder verkaufen.

Da fällt mir mein Puppenspiel „Schenk mir doch ein Tröpfchen Blut“ ein. Also rief ich beim Blutspendendienst des DRK an und fragte nach, ob sie am Himmelfahrtstag einen Blutspendebus dort einsetzen würden. Die Antwort war positiv, nur mit einem „ABER“ behaftet. Das DRK wünscht sich eine Teilnehmerliste von mindestens 50 Spendern.

Der Spendienst soll nebenan in einem Zelt mit einer Vorführung, Film oder ähnliches für Interessierte (hauptsächlich Kinder) begleitet werden

In soweit wende ich mich hiermit an alle Freunde und Freundinnen des Kreuzbundes, mich in dieser Aktion zu unterstützen.

Entweder durch die Anmeldung zum Blutspenden am Himmelfahrtstag
oder die Beteiligung beim Puppenspiel usw.

Anmeldung zum Spenden : Name:, Geburtsdatum:, Gruppenstandort:, Telefon - Nr.

Abzugeben im Korb der Gruppe Gallwitzalle

Wer **kann, gibt davon ab**

Weitere Informationen zu meinem obigen Beitrag unter Telefon: 77 20 98 01 Hannelore Hollmann

Insel Usedom: Bungalow in Zinnowitz

Der Bungalow für 2 Personen hat eine Größe von ca. 22 qm und liegt sehr ruhig an der Zinnowitzer Kirche. Die Entfernung zum Strand beträgt 10 Gehminuten. 1 Wohn-/Schlafraum mit Essplatz, kleine Küche, Duschbad, Zentralheizung, Sat-TV, Gartenbenutzung, PKW-Stellplatz.

Preise für jeweils eine Woche, incl. Bettwäsche, Handtücher, Endreinigung. (Anreise: Sonnabend ab 14:00 Uhr; Abreise: Sonnabend bis 10:00 Uhr)

Wochenpreis:	04.01.-14.06.	14.06. - 13.09.
(2 Personen)	13.09.-20.12.	20.12. - 04.01.(2004)
Euro:	225,-	Euro: 280,-



Anfrage unter: Ingeborg + Klaus Ussat Tel.: 030 - 432 68 82 Fax: 030 - 435 11 42
13507 Berlin (Tegel)

Gedanken über die „Schönen Zeiten“

Der erste Schluck Alkohol als Jugendlicher im Kreis der Erwachsenen. Stolz Gefühl! Schöne Zeit?

Das erste Glas Bier gegen den Durst, das erste Glas Wein zum Essen, der erste Verdauungsschnaps. So lebt man richtig! Schöne Zeit?

Die ersten Gläser über den Durst, na und, haben doch alle an dem Abend gemacht. Deshalb ja auch die Bombenstimmung !

Schöne Zeit ?

Familienfeiern - einschließlich Kindergeburtstage - ohne Alkohol? Undenkbar - man wollte doch eine schöne Zeit. Das erste Lob von den Arbeitskollegen. Nicht in fachlicher Hinsicht ... aber immerhin hatte man sich auf dem Richtfest beim „ Stiefeltrinken“ hervorgetan.

- Schöne Zeit ?

Die lustigen Abende in der Stammkneipe mit Karten- und Würfelspielen , und, „um die Wette trinken“ mit den Kumpels .

-Schöne Zeit ?

Zu Hause waren die schönen Zeiten schon lange vorbei. Da gibt es keinen Zweifel. Wollte ich in die Kneipe schimpfte die Frau - und wenn die Frau schimpft geht man (Mann) „natürlich“ in die Kneipe.

Jahre später - ich hatte den Kampf gegen den Alkohol schon lange aufgegeben - begann ich mich zu fragen: waren es damals wirklich schöne Zeiten ? War der erste Schluck Alkohol nicht einfach nur der Startschuss für eine über 20 Jahre andauernde Trinkerlaufbahn? War ich wirklich der Meinung Durst lässt sich am besten mit Bier löschen - und die Verdauung braucht einen Schnaps ? Oder war es nicht viel mehr eine gute Gelegenheit um unverfänglich Alkohol trinken zu können? War nicht der Hinweis auf die gute Stimmung die geherrscht hat als ja alle ein paar Gläser zu viel getrunken hatten, nicht eine Entlastung des Gewissens nach dem Motto: Gute Laune und Alkohol gehören untrennbar zusammen? Der Alkohol bei Familienfeiern- hätte ich zu der Zeit vielleicht schon gar nicht mehr ohne Hochprozentiges feiern können? Die Genugtuung über die Anerkennung, dass ich einen Stiefel vertragen konnte - war das nicht ein Anzeichen für ein angeknacktes Selbstbewusstsein?

Wäre der Spaß an Karten- und Würfelspielen auch vorhanden gewesen wenn es nur um das Spielen an sich gegangen wäre? Oder ging es nur um die Doppellagen die jeder Runde folgten? Heute bin ich zu der Erkenntnis gekommen, dass es für mich als trockener Alkoholiker keine „Schöne Zeit“ gab, in der der Alkohol auch nur die kleinste Rolle gespielt hat. Auch die Erinnerung an den harmonischsten und lustigsten Umtrunk weckt in mir ein makaberes Bild: „singend und schunkelnd auf den Abgrund zugesteuert.“ Ich bin mir bewusst , dass man mich fragen könnte: Was soll dieses Gerede über vergangene schöne oder unschöne Zeiten? Hauptsache ist es doch, dass ich nicht mehr trinke. - Nur gebe ich zu bedenken- ist ein Rückfall nicht ein Versuch, ein sinnloser Versuch allerdings, vergangene „schöne Zeiten“ noch einmal zu erleben? Wirklich irritieren aber tut mich der Umstand dass diese Sicht der Dinge eher von den langjährigen Erfahrenen Gruppenfreunden nicht geteilt werden. Und nun frage ich mich: Bin ich nach 17 jähriger Trockenheit dabei abzuheben, in dem ich keine Unterscheidung mehr mache zwischen „In der Zeit habe ich noch gepflegt getrunken“ „In der Zeit war es noch im Rahmen“ „Dann die Zeit wo es etwas viel wurde“ „Die ersten Aussetzerzeiten und die Zeit des Absturzes“

All das sehe ich vom ersten bis zum letzten Tropfen als eine zusammenhängende Zeit an. Kurz gesagt : eine schlechte Zeit!

Ich würde dieses Thema gerne einmal zur Diskussion stellen. Vielleicht kann der eine oder andere Gruppenfreund dazu in einem Brief seine Meinung schildern.

Eddie

Gruppe Romanshonerweg



PREIS
SUCHMASCHINE

Ihr Preisvergleich

Sie möchten nur das Beste kaufen? www.pcdirekt.de

STOPP!

Computer
Telekom.
HIFI/Audio
TV/Video/Foto
Haushalt
Sonstiges

Produkt-Suche

Suchen nach:

Suchen Hilfe

Letzte Aktualisierung: 28.02.2003 12:10 Uhr

Preisvergleich

Wir bieten Ihnen einen umfangreichen Preisvergleich für nahezu alle Produkte aus dem Internet.

Stöbern Sie nach günstigen Angeboten in unserem Preisvergleich oder probieren Sie unsere Suche aus.

Ihr Preisvergleichs-Team

Produktkatalog

Computer

- ▶ Arbeitsspeicher
- ▶ Drucker
- ▶ Grafikkarte
- ▶ Notebook
- ▶ TFT-Flatscreen
- ▶ ... weitere

HIFI/Audio

- ▶ Navigationssystem
- ▶ Home-Cinema-Systeme
- ▶ Autoradio
- ▶ ... weitere

Haushalt

- ▶ Kühlschrank
- ▶ Waschmaschine
- ▶ Wäschetrockner
- ▶ ... weitere

Baby

TV/Video/Foto

- ▶ Digitalkamera 2 Mio
- ▶ Digitalkamera 3 Mio
- ▶ Speichermedium
- ▶ Digitalcamcorder
- ▶ DVD-Player
- ▶ ... weitere

Telefon/Handy/Fax

- ▶ Handy ohne Vertrag
- ▶ Faxgerät
- ▶ Schnurlos Telefon
- ▶ ... weitere

Spielwaren

- ▶ Gesellschaftsspiel
- ▶ Lego
- ▶ Playmobil
- ▶ ... weitere

Sport

Top-Produkte



Diverse Fotoalben
ab € 15,99
zzgl. Versand



Hauck
ab € 29,90
zzgl. Versand



SmartMedia 32MB
ab € 12,50
zzgl. Versand

Die erste Empfehlung kommt von der Redaktion: www.preissuchmaschine.de Eine Seite auf der ihr auf recht einfache Weise einen Preisvergleich vornehmen könnt. Die Seite ist nach Rubriken sortiert und lässt sich durch anklicken der verschiedenen Unterkategorien leicht bedienen. Schwerpunkt bei dieser Preisvergleichsseite sind in erster Linie technische Produkte. Auch bei langsameren Internetverbindungen werden die Unterseiten recht schnell geladen und man kommt so zügig zu einem Resultat.

Nützliche Links für den täglichen Bedarf

Termine

- www.google.de Die Suchmaschine
- www.bahn.de Fahrplan der Deutschen Bundesbahn
- www.arbeitsamt.de Homepage des Arbeitsamtes
- www.amazon.de Bücher, CD's und mehr online einkaufen
- www.selbsthilfe.solution.de

- Cebit** 12 - 19.03.2003
(Computerfachmesse Hannover)
www.cebit.de
- Berliner Computertage** 22+ 23.03.2003
www.berliner-computertage.de
- neues 3sat** 10.03.2003
20:15 Uhr
- ServiceZeit Technik** Donnerstags
WDR 18.20-18.50 Uhr

Informationen zu Abhängigkeiten aller Art, Alkohol, Drogen, Medikamente, Arbeitssucht, Essstörungen. Nützliche Adressen und Literaturhinweise.



Ein versautes Wochenende?

Ich bin trockene Alkoholikerin, und für mich ist es wichtig, neben anderen Seminaren auch jedes Jahr das Seminar für „Frische und Erfahrene“ mitzumachen.

Durch meine Feigheit habe ich mir fast das Wochenende verdorben. Ich saß in einer Gruppe, die mir durch ihre Zusammensetzung nicht gefallen hat und habe sie trotzdem nicht gewechselt.

Auch fand ich die Themen unpassend für dieses Seminar, denn z.B. mit dem Thema „Zufriedene Trockenheit“ kann ich nichts anfangen, weil Zufriedenheit für mich Stillstand bedeutet.

Ich fand es auch nicht gut, wie streng die Themen abgearbeitet wurden. Dagegen hätte ich etwas unternehmen können, habe es aber nicht getan.

Durch die Gespräche zwischen den Gruppenstunden und an den Abenden war mein Wochenende doch noch gerettet. Die Gespräche waren einfach Klasse.

Carola
Gruppe Zabel-Krüger-Damm

Suche für Modellbahn Spurweite TT - 0 12 mm Lokomotiven und Zubehör. Vielleicht hat noch jemand was im Keller, Dachboden oder sonstwo oder Bekannte und Freunde, die das nicht mehr brauchen. Aber nur für Spur TT, ehemals Zeuke (DDR) oder Rokal und andere. Tel. 3656153, bitte auf Anrufbeantworter sprechen, Email k-seibele@gmx.net
Klaus-Dieter Seibel,
Kreuzbundgruppe Kladower-Damm



Wolfram Hoch

Dienstleistung - Service

Telefon: 030 / 664 26 19

Anzeige

Wir reinigen Teppiche, und Ihre Polster, putzen Fenster mit und ohne Rahmen, nehmen Gardinen ab, waschen sie und machen sie wieder an. Außerdem reinigen wir Markisen und imprägnieren sie auch. Wir erledigen auch Bauschluß - und Büroreinigung.

All - Bezirklich

Glas - und
Gebäudereinigung
nach Hausfrauen Art

Straße 574, Nr. 8
12355 Berlin - Rudow



Gedanken zur 10jährigen Mitgliedschaft

Bei dem kürzlich vollzogenen Jahreswechsel verriet mir die Zahl 2003, dass es tatsächlich nunmehr 10 Jahre her ist, als ich dem/unserem KREUZBUND beigetreten bin.

Wie kam es zu diesem persönlichen Schritt in meinem Leben?

Nach einer Langzeittherapie 1989 (26 Wochen) wurde ich noch mal rückfällig ... mit abschließender Entgiftung 03/90 im DRK Krankenhaus Berlin-Mariendorf (...wer ihn kennt: bei ERNST). Im Anschluss daran besuchte ich für einen Zeitraum von etwa 8 Wochen regelmäßig drei verschiedene Gruppen:

1. dienstags eine Gruppe vom AKB
2. mittwochs eine Gruppe vom Blauen Kreuz und
3. freitags eine Gruppe vom KREUZBUND (Lichtenrade, Finchleyst.).

Die zwei erstgenannten Gruppen waren ganz ok, und ich möchte diese Erfahrung auch nicht missen. Aber am wohlsten aufgenommen fühlte ich mich in der KB-Gruppe von Beginn an. Dies lag an den damaligen Gruppenfreunden/Weggefährten insgesamt und in erster Linie am damals wie heute noch aktiven Hauptgruppenverantwortlichen Gerhard Wulff, dem ich für die Aufnahme und die Hilfestellungen in meiner Anfangszeit an dieser Stelle noch einmal herzlich Danke sagen möchte.

Nachdem ich in diese Gruppe reingewachsen war, und nach Teilnahme an mehreren KB-Seminaren, reifte in mir langsam der Entschluss zur Mitgliedschaft...

In der Gruppe wuchs schnell das Gefühl: „Ich bin nicht allein“. Ich fand neue Freunde und lernte wertvolle Weggefährten kennen und schätzen.

Mitgliedschaft bedeutet mir, dass ich mich mit ehrlicher Überzeugung einer großen, wunderbaren Solidargemeinschaft anschließen durfte.

Die offizielle Ehrung zur 10jährigen ... gestaltete unser Weggefährte Jürgen Seeliger, Sprecher vom Regionalverband Südost, auf eine ganz persönliche Art im Rahmen eines „normalen Gruppenabends“

Herzlichen Dank dafür auch an den Vorstand.

Bei dieser Gelegenheit wurde wieder einmal allen vor Augen geführt, was bei uns im KREUZBUND weiter im Mittelpunkt steht: der Mensch !!!

Eine Ehrung bedeutet für mich: Ich zeige einem anderen, dass ich ihn für wertvoll halte durch sein „So sein, wie er ist“. Abgeleitet von „Ehrung“ stammt die Eigenschaft: ehrlich. Diese Eigenschaft sollte auch in Zukunft in unseren KB-Treffen Priorität einnehmen! Denn: Gefühle oder/und Gedanken offen und ehrlich anzusprechen, schafft Vertrauen (umgekehrt ebenso).

Ehrungen sind im öffentlichen Leben auch oft mit materiellen Werten verbunden...

Dass dies bei uns nicht so ist, ist gut.

Denn als Gruppenmitglied werde ich Woche für Woche reichlich beschenkt ...

Wie ich zu diesen Gedanken komme, kann ich kurz erklären. In einer damaligen Therapie sagte einmal unsere Co-Therapeutin: „Betrachten Sie jede Rückmeldung aus der Gruppe als ein Geschenk.“

Ich glaube, dass wir alle uns noch oft beschenken können und werden...

Es grüßt recht herzlich

Achim Restel

"Das Glück ist in uns.

**Nie wäre es sonst möglich, dass ein Bettler lächeln
und ein Reicher es verlernt haben kann?"**

(Curt Goetz)



Keramikbärchen

Die kreative Bastelstube

Die Welt der Keramik

Wenn Sie sich daran erinnern, mit welcher Begeisterung Sie als Kind zum ersten Mal etwas aus Ton erschufen, dann wissen Sie, warum so viele Menschen aller Altersstufen diese freudebereitende Tätigkeit wiederaufnehmen. Die Grundlagen der Keramik gehen zum Beginn der Menschheit zurück und sind so elementar wie Feuer und Erde. In einer sich stets ändernden und schnelllebigen Welt liegt darin ein Stück Geborgenheit. Wir stellen Ihnen mit weit über 500 Keramikfiguren ein umfangreiches Warenangebot vor, das es Ihnen leicht macht, die Freude an Ihrer eigenen Kreativität zu genießen. Wir bieten Ihnen professionelle Unterstützung zur Gestaltung Ihrer ausgesuchten Figuren.

Die Welt der Teddy's

Können Sie sich auch noch an Ihren Lieblingst Teddy erinnern? Wäre es nicht schön, diesen wieder Ihr Eigenen nennen zu können? Und dann auch noch von eigener Hand gefertigt? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit sich Ihren eigenen Teddy zu kreieren und anzufertigen, natürlich wieder mit unserer professionellen Unterstützung.

Die Welt der Porzellanpuppen

Ein Stück Traum, ein Stück Fantasie. Wollten Sie nicht schon immer mal eine dieser teuren Porzellanpuppen in Ihrer Vitrine haben und sich an ihrem Anblick erfreuen? Selbermachen ist unsere Devise. Nicht nur, dass es dadurch für Sie wesentlich günstiger ist, während aus den Einzelteilen sich eine wunderschöne Porzellanpuppe bildet, wächst Ihnen das gute Stück mehr und mehr ans Herz und wenn Ihre selbstgefertigte Puppe dann in Ihrer Vitrine steht; werden Sie sich an ihrem Anblick mindestens drei mal mehr erfreuen. Also nicht lange warten, kommen Sie vorbei oder rufen uns an. Auch hier werden Sie bei der Gestaltung und Anfertigung wie-

Sämtliches Zubehör, wie Pinsel, Farben und Lacke bekommen Sie natürlich auch bei uns.

Wir haben in unserem Warensortiment auch Töpferbedarf (Ton und Zubehör.)

Und wenn Sie nicht wissen, wo Sie Ihre selbstgefertigten Töpferwaren brennen sollen, kommen Sie zu uns, wir brennen Ton und Porzellan bis zu 1300°C.

!!! Wir richten auch Kindergeburtstage aus !!!

Termine und Preise für unsere Keramik-, Teddy- und Porzellanpuppenkurse erfragen Sie bitte unter der unten angegebenen Telefonnummer.

Wir sind zu erreichen unter:

**Keramikbärchen
Die kreative Bastelstube
Bahnhofstr. 51
12305 Berlin-Lichtenrade
Tel.: 030-76 40 56 91
Fax: 030-76 40 56 93
E-mail: kontakt@keramikbaerchen.de**



Kreuzbund-Mitglied

**Internet: <http://www.keramikbaerchen.de>
(mit Online-Shop)**

Auberginenpüree**Zubereitung:**

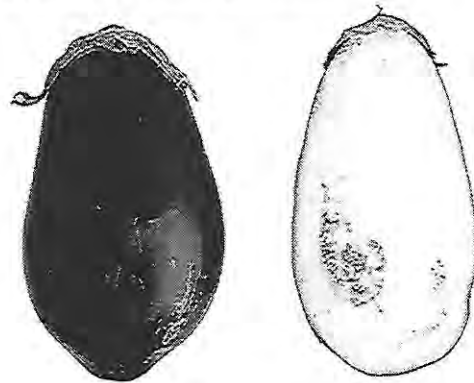
Auberginen längs halbieren und mit der Schnittfläche auf das Backblech legen. Im vorgeheizten Ofen bei 200 °C (Gas 3, Umluft 30 Minuten bei 200 °C) auf der zweiten Einschubleiste von unten 35 bis 40 Minuten backen.

Knoblauch pellen. Chilischoten putzen und waschen. Knoblauch und Chili fein würfeln. Das Auberginenfleisch aus der Schale kratzen, die Hälfte vom Knoblauch und Chili zugeben und mit 3/4 des Olivenöls mit dem Schneidestab des Handmixers pürieren. Mit Salz, Pfeffer und Essig würzen und kalt stellen.

Weißbrot toasten. Restlichen Knoblauch und Chili im restlichen Öl andünsten. Petersilie zupfen. Das Püree auf dem Brot verteilen. Mit Chili-Knoblauch-Öl und Petersilie garnieren.

Zutaten:

- 1,50 kg Auberginen
 - 6 Knoblauchzehen - nach Belieben mehr
 - 2 Rote Chilischoten
 - 4 EL Olivenöl; Salz; Pfeffer a.d. Mühle
 - 1 EL Essig; n. Belieben - die doppelte Menge
 - 8 Scheibe Weißbrot
 - ½ Bund Glatte Petersilie
- Portionen: 8

**Moussaka****Zutaten:**

- 500 g Kartoffeln
 - 300 g Aubergine
 - 250 g Zucchini
 - 8 EL Olivenöl
 - Pfeffer, Salz, Rosmarin
 - 500 g Tomate, 200 g Zwiebeln
 - Knoblauch
 - 400 g Hack
 - 5 Eier, 1/4 Liter Milch
- 6 Portionen



Kartoffeln schälen und in messerrückendicke Scheiben schneiden. Eine Auflaufform mit 1 EL Öl auspinseln und die Kartoffelscheiben darauf verteilen, mit Pfeffer, Salz und Rosmarin würzen. 25 Min. bei 200 ° (vorgeheizt) backen. Währenddessen Auberginen und Zucchini waschen und vom Stielansatz befreien. In Scheiben schneiden, salzen und 20 Min. ziehen lassen. Dann mit einem Papiertuch trocken tupfen. Tomaten überbrühen, enthäuten und in Scheiben schneiden. Zwiebeln und Knoblauch würfeln, in 1 EL Öl glasig dünsten, Hack zugeben und durchbraten. Mit Pfeffer, Salz und Rosmarin kräftig würzen. Abgekühlt über die Kartoffeln geben. Auberginen und Zucchini in dem restlichen Öl 3-5 Min. backen. Tomaten, Auberginen und Zucchini auf das Hack legen. Würzen und die mit Milch verquirlten Eier darüber gießen. Etwa 25 Min. im Ofen weiterbacken.

ACHTUNG**SEMINARORTE HABEN SICH GEÄNDERT****ACHTUNG****VORLÄUFIGE SEMINARTERMINE 2003**

Termin:	Nr.:	Ort –Teilnehmer	/-art /-Dozent
10.01. - 12.01.2003	0301	Maria Frieden (35 Personen)	FrISChe & Erfahrene I
31.01.- 02.02.2003	0302	St. Ursula (26 Personen)	Gruppenverantwortliche. m. Dozent (Hoch)
21.02. - 23.02. 2003	0303	Maria Frieden (30 Personen)	Leben und Tod
01.03. -02.03.2003	0304	Marthastraße (30 Personen)	Inforunde
07.03. - 09.03.2003	0305	Maria Frieden (21 Personen)	Angehörige (Plettendorf)
15.03. - 16.03..2003	0306	Marthastraße (30 Personen)	Intorunde
28.03. - 30.03.2003	0307	St. Ursula (30 Personen)	Basiswissen
05.4.2003		Technische Fachhochschule Berlin	Mitgliederversammlung
11.04. - 13.04.2003	0308	St. Ursula (35 Personen)	FrISChe und Erfahrene 11
09.05. - 11.05.2003	0309	IN VIA CENTER (25 Personen)	Klinik
16.05. - 18.05.2003	0310	Maria Frieden (30 Personen)	Glaubens- u. Lebensfragen
13.06. - 15.06.2003	0311	IN VIA CENTER (35 Personen)	FrISChe und Erfahrene 111
20.06. - 22.06.2003	0312	Hirschluch (40 Personen)	Familie
27.06. - 29.06.2003	0313	Waldsiefersdorf (27 Personen)	Gruppenverantwortliche ohne Dozent
18.07. - 20.07 2003	0314	Blankenfelde (20 Personen)	Männerseminar
22.08. - 24.08.2003	0315	IN VIA Center (26 Personen)	Gruppendynamische Prozesse (Hoch)
05.09. - 07.09.2003	0316	Don Bosco Heim (15 Personen)	Frauen
19.09. - 21.09.2003	0317	Waldsiefersdorf (22 Personen)	Kommunikationsprobleme (Bleschke)
26.09. - 28.09.2003	0318	noch offen (35 Pers..)	FrISChe und Erfahrene IV
25.10. - 26.10.2003	0319	St. Ursula (80 Personen)	Ausschusssitzung
07.11. - 09.11.2003	0320	St. Ursula (30 Personen)	Persönlichkeitsaufbau
21.11. - 23.11.2003	0321	IN VIA Center (30 Personen)	Glaubens- und Lebensfragen
05.12. - 07.12.2003	0322	St. Ursula (35 Personen)	FrISChe und Erfahrene V

**Nicht dort bin zu Hause,
 wo ich meine Wohnung habe
 sondern auch dort, wo ich einen Menschen treffe,
 der mich versteht.**

Ich bedanke mich bei den Seminarteilnehmern in Maria Frieden (Leben +Tod)
 die mir mit der Post Genesungswünsche zukommen ließen.

Es gab mir das Gefühl in eurer Mitte gewesen zu sein

Besten Dank

Werner Singer

Bistum Dresden - Meissen Bischöfliches Ordinariat

Hochwasserkatastrophe

Sehr geehrte Damen und Herren,

31. Januar 2003

mit Dankbarkeit haben wir zur Kenntnis genommen, dass Sie auf das von unserem Bischof eingerichtete Sonderkonto eine Spende zur Hilfe für Betroffene der Hochwasserkatastrophe überwiesen haben.

Wir möchten Ihnen dafür sehr herzlich - auch im Namen unseres Bischofs - danken.

Trotz des beklemmenden Hintergrundes ist es beglückend, erfahren zu können, dass Menschen aus allen Teilen unserer Gesellschaft ihr Mitgefühl durch eine ungeahnte Spendenbereitschaft zeigen.

Ihre Spende fließt unmittelbar den Betroffenen zu. Verwaltungskosten, die zu Lasten der Spenden gehen, gibt es beim Bistum Dresden-Meißen nicht. Die Mitarbeiter im kirchlichen Dienst, die damit beauftragt sind, erledigen diese Arbeit neben ihrer eigentlichen Aufgabe. Aus diesem Grunde bitten wir auch um Nachsicht für unser spätes Dankschreiben.

Wir danken Ihnen nochmals herzlich für Ihr Engagement und wünschen Ihnen noch für das neue Jahr alles Gute und Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen

Pötzsch

Ordinariatsrat

Beauftragter für die bischöfliche Hilfe „Flutopfer“

Die 12 persönlichen Rechte

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1) Du hast das Recht auf Liebe, Nähe, Zuwendung und Zärtlichkeit, ohne etwas dafür leisten zu müssen. | 8) Du hast das Recht, selber zu entscheiden, ob Du das, was Dir andere als Fehler vorwerfen, ändern willst. |
| 2) Du hast das Recht, Dein Verhalten, Deine Gefühle und Deine Gedanken selbst zu beurteilen und brauchst Dich dafür weder zu rechtfertigen noch zu entschuldigen. | 9) Du hast das Recht, zu sagen: „Ich verstehe nicht!“ |
| 3) Du hast das Recht, Deine eigenen Wünsche und Bedürfnisse ebenso ernst zu nehmen, wie die andere Menschen. | 10) Du hast das Recht, zu beurteilen, ob Du für die Lösung der Probleme anderer Menschen mitverantwortlich bist. |
| 4) Du hast das Recht, Fehler zu machen und die Folgen zu ertragen. | 11) Du hast das Recht, zu sagen: „Ich weiß nicht“, wenn andere sagen: "Was wäre, wenn alle so dächten wie Du?" |
| 5) Du hast das Recht, anderen Bitten abzuschlagen, ohne Dich schuldig zu fühlen oder für egoistisch zu halten. | 12) Du hast das Recht, Fragen nicht zu beantworten und „nein“ zu sagen, ohne das „Nein“ zu begründen. |
| 6) Du hast das Recht, Deine Meinung zu ändern. | |
| 7) Du hast das Recht, unlogisch zu sein. | |

Wir begrüßen die Neuen im KREUZBUND

Olaf Göseke
Perleberg

Walter Vaith
Joachim-Gottschalkweg

Ingeborg Ussat
Klaus Ussat
Techowpromenade

Jörg Scheunemann
Fennstr.

Jörg Mielke
Otaustr.

Siegfried Nasky
Heidmühlenstr./
Neubrandenburg

Dagmar Clauss
Fritz-Reuter-Allee

Für die dringen notwendige finanzielle Unterstützung danken wir



AOK Berlin



Techniker Krankenkasse Berlin

Landesversicherungsanstalt für
Arbeit Abteilung Reha

Impressum: KREUZBUND - Info Aus den Gruppen für die Gruppen	Redaktionsschluss für Ausgabe 38 21. 05. 2003	Redaktionsteam: Hannelore Lachmann Manfred Tröndle Johannes Hoffmann Peter Voss
Kontaktadresse und Redaktionsadresse: Info - Kasten in der Marthastraße 10 13156 Berlin - Niederschönhausen Telefon: 030 - 476 28 28	Fax: 030-308 23 662 E-mail: MTroendle@t-online.de JohannesHoffmann@t-online.de Hannelore.Lachmann@t-online.de	
KREUZBUND im Internet: www.kreuzbund-berlin.de		

Textbeiträge und Fotos können auch per PC-Disk oder CD-Rom in jedem Format eingereicht werden.

Unverlangt eingesandte Manuskripte können zurückgeschickt werden, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Abdruck frei bei vollständiger Quellenangabe. Belegexemplare erbeten an die Redaktionsanschrift. Wir behalten uns vor, Artikel aus redaktionellen Gründen zu kürzen. Dem Redaktionsteam überlassene Fotos können aus technischen Gründen nicht mehr zurückgefordert werden.